

Miniaturgolf-Landesmeisterschaft

Zwei Meistertitel für MGC Eupen

In zwei Play-Off-Spielen fiel in den vergangenen Tagen die Entscheidung bei der Vergabe der Landesmeistertitel der Miniaturgolfer unseres Landes. Genau wie in den vergangenen Jahren schnitten dabei die Aktiven des MGC Eupen »Klinkeshöfchen« erneut sehr erfolgreich ab. Die Weserstädter mußten sich aber gewaltig ins Zeug legen, um das Team vom MGC Malonne niederzurufen.

Etwas glücklich, aber keinesfalls unverdient, wurde zum vierten Mal in Folge die belgische Meisterschaft in die Ostkantone geholt.

Malonne siegte

Die Mannen aus Malonne hatten in der Vorwoche das erste Play-Off-Spiel, das in Turnhout ausgetragen wurde, für sich entschieden und hatten sich dabei einen deutlichen Vorsprung von 16 Schlägen erspielt. In diesem ersten Spiel kam das Team um Mannschaftsführer Erwin Hansen gar nicht so recht in Schwung und unterlag dem ewigen Konkurrenten völlig verdient.

Eupen hatte zwar die erste Runde gewonnen (allerdings nur mit einem Schlag), verlor dann aber die übrigen drei Durchgänge, womit man eigentlich nicht gerechnet hatte.

Knüppeldick

Das zweite und alles entscheidende Spiel wurde dann auf der Eupener Anlage im Park »Klinkeshöfchen« an der Vervierser Straße ausgetragen. Und da kam es gleich zu Beginn für die einheimischen Blau-Gelben knüppeldick: Man mußte dem Gegner gleich die erste Runde überlassen, obwohl der auch nicht überzeugend aufspielte. Die Eupener Sechskampfler leistete sich mit 153 Schlägen die schlechteste Runde seit Jahren und geriet weitere fünf Schläge ins Hintertreffen.

Es war überhaupt das erste Mal, daß die Eupener auf eigener Anlage eine Runde abgeben mußten und dies dann ausgerechnet in so einem wichtigen Spiel. Lediglich Hansen und Thierry Cruybeek erspielten sich mit 24 Schlägen eine »grüne« Runde. Der ewige Zweite aus Malonne lag nun schon 21 Zähler vor den Eupenern und sah bereits wie der sichere Sieger aus, während die erneute Titelverteidigung für die Hiesigen in weite Ferne gerückt war.

Deutliche Wende

Ab dem zweiten Durchgang bekam das Spiel dann aber eine deutliche Wende, und es wurde ersichtlich, daß man sich noch nicht aufgegeben hatte. Auf einmal stimmten die Schläge, und es kamen sehr gute Resultate zustande. Das Team verbesserte sich auf 136 Schläge, während die Malonner es auf 144 Schläge brachten und acht Zähler ihres Vorsprungs preisgeben mußten.

Dabei spielte Erwin Hansen eine 20er Runde, dicht gefolgt von Jean-Luc Nihoul und Vincent Ducarmoi, die es auf 21 Schläge brachten. Für Pascal

Hansen und J.P. Jacob standen 28 Schläge zu Buche. Nur die 28 Schläge von Thierry Cruybeek paßten nicht so recht ins Bild, sonst hätte man dem Gegner noch mehr von seinem Vorsprung abgenommen.

Nerven und Tränen

Ab dem dritten Durchgang konnten die Malonner einem dann doch etwas leid tun: Kurz vor dem größten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte zeigten sie deutlich Nerven, und die Eupener nutzten das dann auch aus. Das Sextett verbesserte sich noch einmal um zwei Zähler und kam auf eine 134er Runde. Dabei wurden dem Gegner, der noch 13 Schläge Vorsprung hatte, sogar 10 Schläge abgenommen, und die Titelverteidigung war auf einmal keine Utopie mehr.

Erwin Hansen und Vincent Ducarmoi brachten es auf 21 Schläge, während J.P. Jacob, P. Hansen und Thierry Cruybeek jeweils 22 Schläge erzielten und Jean-Luc Nihoul mit mäßigen 26 Schlägen sechster Mann im Team war.

Den vierten Titel vor Augen ließen die Mannen vom »Klinkeshöfchen« dann auch nichts mehr anbrennen und waren eindeutig Herr im Hause. Im letzten Durchgang flossen bei den Malonnern dann einige Tränen, denn jedem war klar, daß es nicht zum Titel reichen würde, sondern nur ein zweiter Platz herauskommen würde.

Die Eupener erspielten sich 138 Schläge und gewannen dabei sogar 14 Schläge. Malonne hatte seinen komfortablen Vorsprung komplett verspielt und nun sogar elf Schläge Rückstand aufzuweisen.

Mit 20 Schlägen erzielte Th. Cruybeek in der letzten Runde das beste Einzelergebnis, dicht gefolgt von Erwin Hansen, für den erneut 21 Schläge errechnet wurden. Er benötigte für seine vier Runden 86 Schläge und war damit bester Spieler des Tages, gefolgt von Michael Jacob, der in der letzten Runde für Nihoul eingewechselt wurde und es auf 90 Schläge brachte. Pascal Hansen und J.P. Jacob spielten zum Abschluß noch beide eine 22er Runde und trugen damit erheblich zum vierten Titel in Folge bei.

Daß die Malonner keine schlechte Mannschaft haben, verdeutlichen die Resultate einiger Spieler. Arnaud Lemarcotte, Belgiens größtes Talent, brachte es zum Beispiel auf sehr gute 92 Schläge. Auch die Ergebnisse von Michel Cornelis (94 Schläge) und Gregory Lemarcotte (95 Schläge) konnten sich sehen lassen. Ein gutes Spiel machte auch Kim Tote mit ihren 102 Schlägen. Deutlich hinter ihrem Leistungsvermögen zurück blieben hingegen Philippe Soglet und Irene Piton, die beide nicht ihren glücklichsten Tag erwischten hatten.

Der MGC Eupen als alter und neuer belgischer Meister wird im nächsten Jahr am Europacup teilnehmen und sich mit internationaler Konkurrenz messen.

Der MGC Herenthout schloß die Play-Off-Spiele mit dem

dritten Platz ab und hatte nie den Hauch einer Chance, einen der beiden vorderen Plätze zu erreichen.

Abgestiegen aus der 1. Division sind die Teams aus Turnhout und Namur. Ihre Plätze nehmen im nächsten Jahr die Clubs aus Esneux und Ekeren ein.

Cruybeek Einzelmeister

Die belgischen Meister in den Einzelkategorien sind mittlerweile auch ermittelt worden, und da schnitten die Eupener vor allen Dingen bei den Herren hervorragend ab. Die entscheidenden Spiele wurden in Herenthout und in Chokier ausgetragen und sahen gleich sechs Eupener Herren unter den ersten Zehn. Mit dem Hiesigen Thierry Cruybeek und dem Malonner Philippe Soglet werden 1998 sogar zwei Meister in der Herrenklasse geführt.

Nach zwei Spieltagen und acht gespielten Runden hatten beide mit 220 Schlägen die gleiche Schlagzahl erreicht. Um einen einzigen Champion zu küren, hätte eigentlich ein Stechen stattfinden müssen, auf das dann aber aus unerklärlichen Gründen verzichtet wurde.

Mit Leo de Houwer aus Herenthout kam der Meister von 1996 mit nur einem Zähler Rückstand auf Rang drei. Erwin Hansen aus Kettenis, der Titelträger von 1997, dann knapp dahinter auf dem 4. Platz. Mit V. Ducarmoi (6.), J.L. Nihoul (7.) und Roland Tings (8.) kamen drei weitere Eupener ins Ziel. Dabei wäre Tings beinahe der ganz große Wurf gelungen, denn nach dem ersten Spieltag in Herenthout lag er noch aussichtsreich auf dem 2. Rang und lag nur zwei Zähler hinter dem Spitzenreiter. J.P. Jacob rundete mit seinem 10. Platz das gute Abschneiden der Eupener Herren ab.

Den Damentitel sicherte sich in diesem Jahr wieder Irene Piton (Malonne), die die Vorjahresiegerin Anne-Marie Lucas auf Platz zwei verwies. Mit ihren 225 Schlägen hätte sie auch in der Spitzengruppe der Herren mithalten können. Den dritten Platz auf dem Podium holte sich Denise Peeters aus Herenthout. B. Jacob und I. Schierekamp, die als einzige Eupener Damen am Start waren, blieben deutlich hinter der Spitzengruppe zurück, ohne allerdings zu enttäuschen.

Lamarcotte Juniorenmeister

Eine sichere Beute war die Juniorenwertung für Arnaud Lemarcotte, der sich dort mit klarem Vorsprung den Titel sicherte. Erwin Ottaviani aus Esneux und Mathieu Leroy aus Herenthout hatten nicht viel auszurichten. Ebenso wenig der Einheimische Christoph Pierman, der zwar Fünfter wurde, aber niemals das Spitzentrio gefährden konnte. Vielleicht hätte Pascal Hansen da etwas ausrichten können, aber der trat am zweiten Wettkampftag aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an.

Asterix.

Mallorca

Van Herck gab auf

Unser Landsmann Johan Van Herck hat in Mallorca bereits nach dem ersten Satz im ersten Spiel dieses mit 340 000 Dollar dotierten Tennisturniers aufgeben müssen. Van Herck klagte nach dem 6:7 (4:7)-Satzverlust gegen den Brasilianer Gustavo Kuerten über Schmerzen im rechten Handgelenk und konnte demzufolge nicht mehr weiterspielen. Kuerten, Gewinner in Roland Garros 1997, ist in Mallorca an Nummer 8 gesetzt.



Gastgeber Hans Kuckart (links) und Boxing-Präsident Willy Bosch (rechts) empfangen gestern die ersten internationalen Gäste des 3. Belgium Cup.

Boxen: 3. Belgium Cup

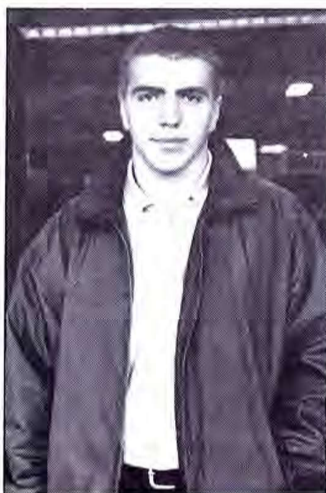
Spanier und Ukrainer gestern eingetroffen

Als erste komplette Delegation, die am diesjährigen Belgium Cup der Amateurböxer heute und morgen in Bütgenbach teilnehmen wird, trafen gestern die Spanier ein.

Boxing-Präsident Willy Bosch und Turnierdirektor Heinz Plaire nahmen die die kurzfristig für die Russen und Ukrainer eingesprungenen Spanier am Flughafen in Brüssel in Empfang und begleiteten sie nach Eupen, wo sie im Küchenstudio Kuckart einen Foto-stopp für die Presse machten.

Gleichzeitig traf auch der ukrainische Schwergewichtsmeister Dvoyezon aus Kiew via Wien und Brüssel in Ostbelgien ein. Dvoyezon gilt als eines der weltweit größten Talente in seiner Gewichtsklasse und wird bereits als Nachfolger seines Landsmannes Klitschko gehandelt, der bei den Profis bald um den WM-Titel kämpfen wird.

Das Turnier in Worriken beginnt heute um 20 Uhr mit den Halbfinalkämpfen; die Finalkämpfe finden am Samstag um 20 Uhr statt.



Der Ukrainer Dvoyezon wird einer der Stars des 3. Belgium Cup in Worriken sein.



Tennis Club Bütgenbach in Siegerlaune

Beim TC Malmedy sind diese Woche die Preise des diesjährigen Challenge der Tennisclubs von Bütgenbach, Malmedy, St.Vith und Weismes verliehen worden. Dieses

Jahr konnte sich der TC Bütgenbach auf dem ersten Platz behaupten. Die Freude war groß, als Präsident Bernd Schumacher (links) den Pokal des Siegers aus den Händen

von Michel Lejoly, Präsident des TC Malmedy, entgegennehmen durfte. Anschließend feierten die Bütgenbacher diesen Sieg (unten) ausgiebig und lange. Foto: Chris.



Reitsport - Dressur

Deutschland wieder Weltmeister

(dpa). — Die deutsche Dressur-Equipe hat bei den Weltmeisterschaften in Rom zum siebtenmal nacheinander den Mannschaftstitel gewonnen.

Bei den III. Weltreiterspielen verteidigten Nadine Capellmann-Biffar mit Gracioso und Doppel-Olympiasiegerin Isabell Werth mit Gigolo am Donnerstag im Grand Prix die Führung, die einen Tag zuvor Ulla Salzgeber mit Rusty und Karin Rehbein mit Donnerhall herausgeholt hatten. Mit 5593 Punkten verwies das Damen-

Quartett die Niederländer (5513) auf dem zweiten Rang. Platz drei ging an Schweden (5180).

In der Einzelwertung führt nach dem Grand Prix die niederländische Olympia-Zweite Anky van Grunsven mit Bonfire (1937) vor Titelverteidigerin Isabell Werth (1945) und der schwedischen Weltcup-Siegerin Louise Nathhorst auf Walk on Top (1837). Die Entscheidung fällt nach dem Grand Prix Special am Freitag und der Kür mit Musik am Sonntag.